

Der Handel mit Futures für Sojabohnen und Sojaschrot am CBoT schloss gestern moderat fester, nachdem es am Vortag zu einem regelrechten Kurssprung gekommen war. Derzeit werden fast täglich neue Kontrakt-Höchststände markiert. Trotz gestiegener Rohölpreise hat der Sojaölkontrakt den Tag mit Verlusten abgeschlossen. Im Fokus der Marktteilnehmer steht weiterhin der anstehende Besuch des chinesischen Präsidenten Xi in den USA. Der US-Handel hegt die Hoffnung, dass bei dem Treffen Vereinbarungen getroffen werden, die die Einfuhrzölle auf US-Sojabohnen nach China reduzieren oder gar wegfällen lassen könnten. Das gestern im Kongress beschlossene Gesetz über neue Sanktionen gegen Russland, welches auch drastische Zölle gegen Länder vorsieht, die Handel mit Russland treiben, könnte hier einen Durchbruch gefährden. Noch muss es allerdings von Präsident Trump unterschrieben werden. Da die Einfuhr von US-Sojabohnen nach China nach wie vor mit 10% Einfuhrzoll belegt sind, macht es derzeit für private Käufer noch keinen Sinn, US-Bohnen zu kaufen. Generell führt die einsetzende Ernte in den USA zu gewissem Verkaufsbedarf an der Börse. Es entsteht aber der Eindruck, dass man bei der Liquidierung der Long-Positionen bisher sehr behutsam vorgeht, um größeren Druck auf die Märkte zu vermeiden. Der Weizen-Futures in Europa, wie auch in Chicago schlossen gestern ebenfalls fester. Hier bleibt weiterhin die schwierige Lage im Schwarzen Meer ausschlaggebend. Europäische Händler preisen die Möglichkeit, dass wichtige internationale Käufer aus Afrika und dem Nahen Osten aufgrund der vorherrschenden Situation auch auf teurere Ursprünge zurückgreifen müssen als bisher, ein. In Frankreich rechnet man staatlicherseits mit rückläufigen Weizenexporten. Die katastrophale Maisernte wird für zusätzlichen Inlandsbedarf des Futtermittelsektors sorgen. Man erwartet mit 1,46 mio. mto die niedrigsten Bestände an Mais der letzten 30 Jahre. Sie liegen damit 26% unter der Vorjahresmenge. Außerdem sorgt man sich in Frankreich um die Aussaat der neuen Wintergetreide- und Rapssaaternten. Auch in den letzten Wochen hat es in vielen Regionen des Landes zu wenig geregnet. Statistics Canada hat gestern seine September-Schätzung veröffentlicht. Die auf Satellitenbildern basierende Schätzung attestiert eine, mit 36,1 mio. mto um ca. 11% rückläufige Weizenernte für 2026. Canola wird weiterhin leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahres (22,2 mio.mto) bei nun 22.1 mio. mto taxiert, die Sojabohnen bei 7,45 mio. mto (+8% ggü. dem Vorjahr). Am e-Trade handelt besonders das Sojaschrot erneut mit großen Aufschlägen. Die Sojabohne legt ebenfalls zu, während das Sojaöl wieder Verluste verbucht und Mais und Weizen annähernd neutral handeln. Der US-Dollar legt zu, nachdem die US-Notenbank Fed den Leitzins auf den Bereich von 3,75 % bis 4,00 % angehoben hatte. Interessant: Der neue US-Zentralbankchef Kevin Warsh schloss sich einer einstimmigen Entscheidung des FOMC (Federal open Market Committee) an. Neue Prognosen zeigen, dass 16 von 18 politischen Entscheidungsträgern der FED bis Ende des Jahres mit mindestens einer weiteren Zinserhöhung um mindestens 0,25 Prozentpunkte rechnen. Die Tatsache, dass der FED Chef Hinweise auf zukünftige Zinserhöhungen gab, überraschte die Märkte, was zu einer höheren Neubewertung der Geldpolitik führte und letztendlich den Dollar auf den höchsten Stand der letzten sieben Wochen hebt. Erste Reaktionen des US-Präsidenten fallen erwartungsgemäß harsch aus. Er hält einen Zinssatz um 1% und darunter für angemessen und sinnvoll.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

